

Schwiegermutter und Schwiegertochter (Eine japanische Geschichte)

Vor vielen Jahren lebten in Japan eine Schwiegermutter und eine Schwiegertochter unter einem Dach. Es ging gar nicht gut.

Sie vertrugen sich überhaupt nicht. Die Schwiegermutter plagte die Schwiegertochter, wo sie konnte. Und irgendwann war das Mass voll. Die Schwiegertochter stellte vor dem Haus eine Hütte auf und sagte der alten Frau, sie solle dort wohnen und sie brachte ihr das Essen jeweils hinaus. Dann ging sie verzweifelt zum nächsten Tempel. Sie erzählte dem Priester von ihrem ganzen Kummer und sagte: „Bitte bete darum, dass meine Schwiegermutter bald stirbt.“ Der Priester sagte: „Ich verstehe dich und ich werde dir helfen. Wenn ich jeden Tag bete, wird sich deine Schwiegermutter in drei Tagen hinlegen und sterben.“

Er begann sofort mit einer Zeremonie.

Er betete jeden Tag und die junge Frau war dabei. Bei dieser Gelegenheit sagte er eines Tages zur Schwiegertochter: „Deine Schwiegermutter ist gewiss eine sehr böse alte Frau und in drei Monaten wirst du diese Last los sein. Eigentlich könntest du ihr die letzten Tage ihres Leben noch angenehm machen und ihr ab und zu einen kleinen Leckerbissen bringen. Schliesslich muss sie ja bald sterben.“

Das leuchtete der jungen Frau ein. Sie ging nach Hause und kochte etwas ganz Feines zu essen, das sie ihrer Schwiegermutter brachte. Und weil sie dachte, dass sie diesen bösen Drachen ja bald los sein würde, sprach sie sehr freundlich mit ihr. Die Schwiegermutter dachte: „Was habe ich die Frau meines Sohnes auch immer geplagt. Eigentlich ist sie doch ein ganz netter Mensch.“

Und weil die gute Behandlung auch die folgenden Tage andauerte, änderte die alte Frau ihre Meinung über ihre Schwiegertochter und sie sagte bald jedem, der es hören wollte: „Ich habe eine ganz gute Schwiegertochter. Ich weiss gar nicht, was ich an ihr immer auszusetzen hatte. Was habe ich das arme Ding immer geplagt. Dabei war ich schuld, dass wir uns nicht vertragen haben.“

Und das wiederum erzählten die Nachbarn der Schwiegertochter und diese dachte: „Sie lobt mich und sie gibt sich selber die Schuld an unserem Streit. Dann kann sie gar kein schlechter Mensch sein. Und ich lasse dafür beten, dass sie bald stirbt! Das muss ich sofort rückgängig machen!“

Und schnell lief sie zum Tempel und erzählte dem Priester aufgeregt, was passiert war und sagte ihm, er solle sofort aufhören mit diesen Gebeten für den Tod der Schwiegermutter.

Der Priester jedoch lächelte und sagte: „Keine Sorge, junge Frau, ich habe nie für etwas so Verbotenes gebetet. Nein, im Gegenteil, für Frieden in euerem Haus habe ich gebetet. Und damit die alte Frau sich beruhigt, habe ich dir gesagt, du sollst ihr Leckerbissen bringen. Und dir ist das nicht schwer gefallen, weil du dachtest, dass du diese Plage bald los sein wirst. Wie du siehst, hat sich dein guter Wille gelohnt und alles ist gut geworden. Geh also nach Hause und lebet in Frieden miteinander.“

Und genau wie der Priester in seiner guten Menschenkenntnis gehofft hat, ist es gekommen. Schwiegermutter und Schwiegertochter sind freundlich miteinander umgegangen. Keine hat der anderen je wieder ein böses Wort gesagt und so ist endlich Frieden in diesem Haus eingekehrt.